

Liebe FreundInnen, Mitglieder und lokale Attac-Gruppen in Europa!

mit diesem Brief wollen wir Euch über den Prozess, die Bedeutung und den möglichen strategischen Umgang mit den "10 Prinzipien für einen demokratischen EU-Vertrag", dem ersten gemeinsamen Dokument der europäischen Attacs, informieren.

Entstehung des Textes

Nach dem "Non" in Frankreich und dem "Nee" in den Niederlanden verstärkten die europäischen Attac-Sektionen ihre Zusammenarbeit zu Europathemen und konzentrierten sich dabei unter anderem auf den Verfassungsprozess. Bei einem Treffen in Brüssel im Dezember 2005 sammelten wir unsere Ansichten und Standpunkte zu Europa. Während der Österreichischen Präsidentschaft gelang es Attac Österreich einen dort neuen, alternativen Standpunkt zu Europa zu entwickeln: progressiv, aber kritisch. Ein Ergebnis dieser Kampagne war ein Text über „10 Prinzipien für einen neuen Verfassungsvertrag“, der im August 2006 auf der Sommeruniversität von Attac Deutschland vorgestellt und gut aufgenommen wurde. In der Folge begann im Herbst 2006 auf der "convention"-Liste, einer europäischen Mailing-Liste zum Thema EU-Verfassung, eine Diskussion darüber, eine gemeinsame Stellungnahme der europäischen Attacs über den Verfassungsvertrag vorzulegen. Im Dezember 2006 beschlossen wir auf einem europäischen Attac-Seminar, aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der Römischen Verträge einen Text über "10 Prinzipien" zu veröffentlichen. Dieser Jahrestag wird in der nächsten Woche allerorts dazu genutzt werden, bei öffentlichen Feierlichkeiten und mit großartigen Ansprachen, die EU in ihrer gegenwärtigen Form hochleben zu lassen, ohne ihre sozialen und demokratischen Defizite zu erwähnen. Wir legten einen Zeitplan fest und stellten ein Redaktionsteam zusammen, um die Arbeit zu koordinieren. Mehr als 15 Attac-Gruppen mit mehreren hundert Mitgliedern haben an dem Dokument mitgearbeitet – und es zuletzt unterzeichnet.

Der offizielle Prozess

Der offizielle Prozess wurde inzwischen, nach einer "Nachdenkpause", wieder aufgenommen. Im Januar 2007 beschlossen 18 Mitgliedsländer bei einem Treffen in Madrid, auf eine Lösung auf Grundlage des abgelehnten Verfassungsentwurfes hinzuwirken. Zwei Alternativen sind möglich: Die Wiederbelebung des gesamten "Monsters" - die offizielle Strategie von Angela Merkel, oder lediglich eine institutionelle Reform des Vertrags von Nizza, wofür der französische Präsidentschaftskandidat Sarkozy plädiert. Mit unserem Text sind wir auf beides vorbereitet. Er gibt uns die Möglichkeit:

- a) jeden neuen Vertrag abzulehnen, der auf dem abgelehnten Entwurf basiert, ob er nun als "Verfassungsvertrag" gilt (ohne Teil III) oder nicht (mit Teil III);
- b) eine Alternative zum Vertrag von Nizza zu fordern, der mehr oder weniger identisch und ganz sicher genauso neoliberal wie der neue Entwurf ist, auch wenn er nicht als Verfassung bezeichnet wird;
- c) als Grundlage für jeden EU-Vertrag einen demokratischen Prozess zu verlangen (eine direkt gewählte Versammlung / Volksabstimmungen).

Durch diese Zielsetzungen und Forderungen unterstützen wir entschieden das Non und Nee der FranzöslInnen und NiederländerInnen und machen den nächsten Schritt: Wir müssen nun auch den Vertrag von Nizza zu Fall bringen und Europa auf eine demokratische Grundlage stellen. Im Wettlauf um Beschneidung der sozialen Rechte und der Besteuerung des Kapitals kann nur dadurch eine Wende eingeleitet werden, dass sinnvolle Sozial- und Steuerstandards zu einem grundlegenden Teil der EU-Verträge werden. Das Non/Nee gibt uns die Gelegenheit, diese Veränderungen durch eine gemeinsame Anstrengung der sozialen Bewegungen für das Europa, das wir uns wünschen, zu erreichen.

Werkzeug, nicht Bibel

Der Text über die 10 Prinzipien ist ein erstes Ergebnis und ein nützliches Werkzeug, nicht eine Bibel. Es ist eine erste gemeinsame Position, die wir unter Zeitdruck ausgearbeitet haben, und stellt deshalb nur einen kleinsten gemeinsamen Nenner dar. Das wichtigste daran ist nicht, dass jedes Wort und jeder Satz perfekt wäre, sondern, dass wir, im Vergleich zum Mainstream, weitgehend übereinstimmen. Außerdem bezieht der Text keine allgemeine Position zu Europa als Ganzes noch über die EU in allen ihren Arbeitsbereichen: Er kommentiert schlicht und einfach den gescheiterten Verfassungsentwurf und fordert, die EU auf eine demokratische Grundlage zu stellen. Unsere FreundInnen von Attac Niederlande und Attac Frankreich haben immer wieder hervorgehoben, dass ein gemeinsamer Alternativvorschlag für sie sehr nützlich wäre, um das erreichte Nee/Non zu verteidigen. In den kommenden Monaten müssen wir fordern, dass die Abstimmungsergebnisse respektiert werden und jede Änderung bestehender Verträge auf einem demokratischen Prozess beruhen muss.

Die gemeinsame Diskussion über Europa steht innerhalb von Attac aber erst am Anfang; wir hoffen, in Zukunft mehr und besser ausgearbeitete Stellungnahmen zu Europa und EU vorlegen zu können. Die nächste Veröffentlichung ist bereits geplant: Ein Booklet über Europa. Die wichtigste Voraussetzung dafür ist, unseren Dialog in Europa fortzuführen, zu erweitern und zu intensivieren.

Ein Katalysator für unsere Diskussion über die EU

Zu diesem Zweck sollte der Text allen Attac-Gruppen, Mitgliedorganisationen, PartnerInnen, Mitgliedern und FreundInnen zugänglich gemacht werden, mit der Aufforderung zu weiterer Diskussion. Lokale Attac-Gruppen können ihn in öffentlichen Veranstaltungen diskutieren und Meinungen dazu einholen. Wir schlagen vor, SprecherInnen von anderen Attac-Organisationen einzuladen. Die europäische Arbeitsgruppe, die den Entwurf erarbeitet hat, unterstützt Euch gerne dabei. Die lokalen Sommerakademien könnten eine gute Gelegenheit bieten, den Text zu diskutieren. Die Diskussionen sollten bei der ersten Europäischen Attac-Sommeruniversität vom 1. bis 5. August 2008 in Saarbrücken in Deutschland zusammengeführt werden. Bei all diesen Veranstaltungen sollen die Überlegungen, Korrekturen und Vorschläge gesammelt und in den Diskussionsprozess eingebracht werden.

Einige mögliche Hauptaussagen

- Die EU hat nur Zukunft, wenn sie demokratisch unter starker Beteiligung der Bevölkerung aufgebaut wird. Das ist eine Grundvoraussetzung für allgemeine Akzeptanz.
- Zum ersten Mal macht ein fortschrittliches europäisches Netzwerk einen konstruktiven Vorschlag zur Verfassung.
- Zum ersten Mal veröffentlichen die europäischen Attacs eine gemeinsame konstruktive Position.
- Das französische und niederländische „Nein“ waren nicht länderspezifisch sondern europäisch.
- Die große Mehrheit der EuropäerInnen, die „Nein“ sagten, sind nicht nationalistisch, sondern global und solidarisch denkende und handelnde BürgerInnen!
- Im Gegensatz zu den Regierungen gelang es uns Menschen aus ganz Europa auf dieser Basis zu vereinen.

Wer sollte diesen Text lesen und diskutieren?

1. Die allgemeine Öffentlichkeit.
2. Unsere Mitgliedesorganisationen und andere fortschrittliche Organisationen. Wir laden sie ein, den Text zu diskutieren und zu unterschreiben.
3. Einzelpersonen. Es ist eine große Chance für Attac, eine konkrete Möglichkeit anbieten zu können, wie sich Menschen am Aufbau eines anderen Europa beteiligen können. Viele Menschen fühlen sich ohnmächtig. Für sie könnte es eine erste, konkrete Erfahrung darstellen, dass sie zu einer Veränderung der undemokratischen und ungeliebten EU beitragen können. Viele werden es uns danken und zu Attac kommen. In einigen Ländern

waren UnterstützerInnen von Attac enttäuscht, weil sie nur unser „Nein“ wahrgenommen hatten, wir aber keine Alternative zum Vertrag von Nizza anboten. Diese Menschen könnten wir zurückgewinnen.

4. Politische Parteien. Wir fordern sie auf
 - a) den Verfassungsvertrag zurückzuweisen;
 - b) ebenso den Vertrag von Nizza in Frage zu stellen;
 - c) Volksabstimmungen über jeden neuen Vertrag abzuhalten;
 - d) sich für einen Prozess einzusetzen, der die EU auf ein anderes Fundament stellt.

Wenn ihr internationale ReferentInnen für eine Veranstaltung sucht, wendet euch an:
EU-speakers@attac.de

Wenn ihr Kommentare zum Text habt, sendet sie bitte an die Arbeitsgruppe:
EU-convention@attac.de

Wir freuen uns über alle Kommentare in allen europäischen Sprachen. Auch wenn wir nicht auf alle persönlich antworten können, werden sie in die Überarbeitung der 10 Prinzipien einfließen.

Alle Versionen der „10 Prinzipien“ findet ihr unter
<http://www.attac.at/eu-convention>

Wir hoffen, dass die 10 Prinzipien eine breite, partizipative und fruchtbare Diskussion über das Europa, das wir wollen, in Gang setzt.

Die Arbeitsgruppe „10 Prinzipien für einen demokratischen EU Vertrag“

Für die deutschsprachigen Länder in der Arbeitsgruppe
Christian Felber, Attac Österreich
Florence Proton, Attac Schweiz
Gerold Schwarz & Sven Giegold, Attac Deutschland